



**Der SPD-Plan gegen
den Fluglärm**



Liebe Berlinerinnen, liebe Berliner!

Donnernde Düsen über den Dächern, klirrende Fensterscheiben, verschreckte Kinder – und alles zigmal am Tag, sonntags inclusive. Das ist keine Übertreibung, sondern die Lebenswirklichkeit für über

200.000 Menschen in Spandau, Pankow, Köpenick, Treptow, Reinickendorf und Rudow, die unter dem Lärm der Düsenjets zu leiden haben, die in Tegel und Schönefeld starten und landen. Den Tempelhofern und Neuköllnern geht es mit dem alten Tempelhofer Flughafen nur wenig besser. Nur wenn der Wind günstig steht, gehts etwas leiser zu – dann bekommen andere ihren Teil ab.

Sie wissen, daß seit Jahren über einen neuen Flughafen diskutiert wird, der die drei bestehenden Berliner Flughäfen aus den Zeiten der Teilung ersetzt. Die Diskussion geht aber fruchtlos hin und her, niemand scheint genug Informationen für eine kluge und zukunftsweisende Entscheidung zu haben. Interessengeleitete »Gutachten« stehen einander



gegenüber und an die Menschen wird immer zuletzt gedacht. Die SPD ist dafür, hier Klartext zu sprechen und die Schließung aller innerstädtischen Flughäfen (dazu zählen wir auch Schönefeld) zu ermöglichen. Dafür brauchen wir die Weichenstellung für einen großen Flughafen außerhalb der Stadt. Das bringt die Wirtschaftsentwicklung der Region voran und verbessert die Lebensqualität für die vielen Fluglärmgeplagten. So verbinden wir Umweltschutz und Wirtschaft.

Die SPD will, daß jetzt mit den Planungen für einen solchen Flughafen begonnen wird. Denn es ist Zeit: bis ein neuer Flughafen fertig ist, können 20 Jahre vergehen. Wir müssen uns klarmachen: Nur mit einem neuen Flughafen können alle

drei innerstädtischen Flughäfen geschlossen werden, sonst läuft alles auf ein Hin- und Hergeschiebe zwischen Tempelhof, Tegel und Schönefeld hinaus, zu Lasten der betroffenen Anwohner und ohne die möglichen wirtschaftlichen Effekte.

Muß es denn so weit draußen sein?

Ein neuer Flughafen kann sich nur dann weltweit durchsetzen und Investoren anziehen, wenn er 24 Stunden am Tag arbeiten kann. Dann können Flüge aus der ganzen Welt abgefertigt werden, dann gibt es Umsteigemöglichkeiten ohne lange Wege, dann können Fracht- und Postflüge rund um die Uhr starten und landen. Allein deswegen muß er in eine dünn besiedelte Gegend. Gutachten haben hier Sperenberg,



ICE, das beste Mittel gegen Fluglärm

40 Kilometer südlich von Berlin, als besten Standort ergeben.

In 20 Minuten zum neuen Airport Berlin-Brandenburg-International

Viele befürchten, die gewohnte Bequemlichkeit eines Flughafens »um die Ecke« könnte vorbei sein, wenn ein neuer Flughafen außerhalb des Berliner Rings kommt. Deshalb ist es für die SPD entscheidend, daß der neue Flughafen etwa in 20 Minuten mit einer Schnellbahn vom neuen Berliner Zentralbahnhof in der Mitte der Stadt erreichbar ist. Und daß die Bahn alle 5 oder 10 Minuten fährt. Aus dem abschreckenden Beispiel des neuen Münchner Flughafens müssen wir lernen! Mit intelligenten Systemen, die etwa das Einchecken während der Fahrt ermöglichen, läßt sich weitere Zeit gewinnen. Dann sieht die Welt schon wieder anders aus, oder?

Bleibt Schönefeld - bleibt auch Tegel!

Flughäfen sind stark von der Bundespolitik abhängig. Jetzt sieht es so aus, daß die CDU-geführte Bundesregierung einmal wieder Berlin einen Korb geben will. Fürchtet die CDU um die Vormachtstellung von München oder Frankfurt? Plötzlich soll für einen Berliner Flughafen, Schienen und Straßen dorthin,

kein Geld mehr da sein. Die CDU setzt deshalb auf den Ausbau von Schönefeld. Was die CDU und Herr Diepgen dabei verschweigen: In Schönefeld kann es nie einen internationalen Flughafen mit 24-Stunden-Betrieb geben, dazu leben hier viel zu viele Menschen und die Verkehrsanbindungen sind nur noch begrenzt ausbaubar.

Schönefeld kann also gar nicht so weit ausgebaut werden, daß Tempelhof und Tegel überflüssig würden. Mindestens der Flughafen Tegel müßte auf Dauer weiter betrieben werden. Die CDU hat jetzt in ihrer Wahlplattform zugegeben, daß sie den Flughafen Tegel auf Dauer erhalten will. Worauf mehr als hunderttausend im Norden Berlins hoffen – die Schließung Tegels –, wäre beiseite gefegt.

Ist ein neuer Flughafen nicht viel zu teuer?



Natürlich muß gefragt werden, ob die Berliner auf anderes verzichten müßten, wenn viel Geld für einen neuen Flughafen ausgegeben würde. Der Flughafen-Ausbau selbst soll aber weitgehend privat finanziert werden, schließlich ist mit einem guten Flughafen durchaus Geld zu verdienen. Öffentliche Gelder braucht vor allem die Infrastruktur-Anbindung, die Bund und Länder bezahlen müssen – und zwar in jedem Fall. Auch ein Schönefeld-Ausbau kostet viel Geld. Eine Investition kann sich aber in Sperenberg leichter rechnen, besonders wegen des 24-Stunden-Betriebes. Sperenberg kann leicht an das ICE-Netz angeschlossen werden und so

Ihre Stimme gegen den Fluglärm

Schluß mit dem Fluglärm - Für ein neues Flughafen-Konzept!

Ich bin dafür/wir sind dafür, die innerstädtischen Flughäfen zu schließen. Stattdessen sollte ein Flughafen außerhalb der Stadt gebaut werden. Senat und Bundesregierung sollen die notwendigen Schritte dafür endlich einleiten.



.....
Name, Adresse, Unterschrift

auch die Regionen Leipzig und Dresden mit versorgen. Zudem sind Lärmschutzmaßnahmen etc. in Schönefeld erheblich teurer als in Sperenberg. Was man nur schwer in Zahlen ausdrücken kann, ist die Belastung der Menschen. Was ist ein Tag ohne Fluglärm wert, was kostet eine Kindheit ohne donnernde Düsen? Und was könnten wir auf der anderen Seite gewinnen, wenn die riesigen Flugfelder in der Innenstadt den Menschen zurückgegeben würden, wenn in Tempelhof oder Tegel Parks und Tausende Wohnungen entstünden?

Sperenberg – eine ökologische Belastung?

Jeder Flughafen ist eine ökologische Belastung, keine Frage. Aber: Hauptstadt und Metropole ohne internationalen



Flughafen, das geht nicht. Auf jeden Fall ist es ökologischer, statt dreier Airports nur einen zu bewirtschaften, der auch den Entwicklungen der Verkehrsströme entspricht. Denn es wird immer stärker um die internationalen Verbindungen gehen, innerhalb von Deutschland wird es schnelle ICE-Strecken geben. Zum Standort Sperenberg ist zu sagen, daß das Gelände bereits von der Roten Armee als Flughafen genutzt wurde. Und schon seit Kaisers Zeiten war hier Militärgelände. Natürlich würden auch weitere Waldflächen in Anspruch genommen,



Ihre Stimme gegen den Fluglärm

.....
Name

.....
Adresse

.....
Unterschrift

.....
Name

.....
Adresse

.....
Unterschrift

Bitte ausschneiden und einsenden

an:

SPD Berlin, Büro Ingrid Stahmer
Müllerstraße 163, 13353 Berlin

.....
Name

.....
Adresse

.....
Unterschrift

Der SPD-Plan gegen den Fluglärm

- 1. Die Planungen für »Berlin International« in Sperenberg beginnen.**
- 2. Schönefeld für etwa 10 Jahre etwas erweitern, damit Tempelhof endlich geschlossen werden kann und in Tegel keine Ausweitung des Flugverkehrs mehr stattfindet.**
- 3. Tempelhof schließen.**
- 4. Sperenberg fertigstellen.**
- 5. Tegel und Schönefeld schließen.**

aber durch Maßnahmen an anderen Stellen gäbe es einen vernünftigen Ausgleich. Und: Alle Umweltschutzgedanken in Ehren, aber: Haben die Hunderttausende Berlinerinnen und Berliner keinen Anspruch darauf, endlich vom Fluglärm befreit zu werden?

Was wir nicht vergessen dürfen: Amsterdam hat gezeigt, wie gefährlich Einflugschneisen über Wohngebieten sein können. Auch dort baut man jetzt weit draußen. Muß es erst Unglücke geben, damit die Bundesregierung aufwacht?

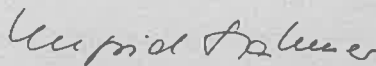
Ich meine: Bei vernünftigem Abwägen spricht alles für Sperenberg. Die

Berliner SPD ist daher auch für ein schnelle Entscheidung. Wir wollen die ökologisch verträglichste, die wirtschaftlich aussichtsreiche und verkehrlich beste Lösung - modern und zukunftsorientiert!

Wenn Sie unseren Standpunkt unterstützen, schicken Sie uns die anhängende Postkarte. Sammeln Sie Unterschriften.

Helfen Sie mit, Druck auf CDU-Verkehrsminister Wissmann und die Berliner CDU zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Ihre Ingrid Stahmer